

**Zeitschrift:** Fisio active  
**Herausgeber:** Schweizer Physiotherapie Verband  
**Band:** 43 (2007)  
**Heft:** 1  
  
**Rubrik:** Verbandsmitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Neue E-Mail-Adresse für die Redaktion von fisio active

Die Redaktion von fisio active hat eine eigene E-Mail-Adresse erhalten: **red@fisio.org**. Alle Nachrichten, die den redaktionellen Inhalt der Verbandszeitschrift fisio active betreffen, sind an diese Adresse zu richten.

Als redaktionellen Inhalt verstehen wir Artikel, die in den Rubriken «Gesundheit», «Bildung» oder «Verband» erscheinen. Ausserdem freuen wir uns, wenn uns die Leserinnen und Leser Rückmeldungen zur Zeitschrift generell oder zu bestimmten Inhalten senden. Je kürzer ein Leserbrief, umso grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass er abgedruckt wird. Mehr als 1000 Zeichen (inkl. Leer-

zeichen) sollte er aber auf keinen Fall haben (diese Nachricht enthält beispielsweise 954 Zeichen).

Die E-Mail-Adresse **active@fisio.org** ist nach wie vor gültig. Diese Adresse benutzt der Verlag. Unter dieser E-Mail-Adresse nimmt der Verlag gerne Geschäftsinserate oder Kurs- und Stellenanzeigen entgegen.

### Neuer Leiter Redaktion und Verlag von fisio active

Mit dieser Ausgabe von fisio active übernimmt Beat Kunz die Leitung der Redaktion und des Verlags der Verbandszeitschrift fisio active. Beat Kunz hat an der Hochschule für Wirtschaft in Luzern Wirtschaftskommunikation mit Schweregewicht Journalismus studiert. Vor seinem

Wechsel auf die Redaktion war er auf der Geschäftsstelle von fisio im Bereich Kommunikation tätig.

### Neue Mitarbeiterinnen auf der Geschäftsstelle

Den Bereich Kommunikation hat per 1. November 2006 Gaby Millason übernommen. Sie ist diplomierte NPO-Managerin und arbeitete bereits für verschiedene Berufsverbände. Zusammen mit Christian Mehr stellt sie die Stellvertretung des Geschäftsführers sicher. Mirjam Krummenacher arbeitet seit Dezember 2006 für die Geschäftsstelle des Schweizer Physiotherapie Verbandes. Sie hat eine kaufmännische Ausbildung absolviert und war vor dem Wechsel zu fisio auf dem Steueramt Willisau angestellt.

## Engagierte Diskussionen unter den Fachhochschulen

Christian Mehr, fisio

Am 16. November 2006 trafen sich rund 130 Chef-PhysiotherapeutInnen und AspirantInnen im Haus des Sportes in Bern zum diesjährigen Chef-PT-Treffen.

Die Teilnehmer erwartete ein interessantes und abwechslungsreiches Programm. Nach der Begrüssung durch Roland Paillex und E. Omega Huber referierte Heike Schulz (Kantonsspital Bruderholz) zum Thema «Therapien und Beratungen unter einem Dach». Anschliessend präsentierte Sarah Fournier (Hôpital de Martigny) das neue Organisationsmodell des Spitals in Martigny. Als Abschlussreferent informierte Daniel Liedtke (Klinik St. Anna, Luzern) die Teilnehmerinnen über innovative Leistungen in der Physiotherapie.

Nach dem informativen Morgen und einem reichhaltigen Mittagsbuffet organisierten sich die TeilnehmerInnen am Nachmittag in verschiedenen Roundtables, um Fragestellungen aus den Morgen-Referaten zu diskutieren. Eine Zusammenfassung aus den Roundtables kann auf der Website unter Verband → Chef-PT-Treffen 2006 heruntergeladen werden.

### Podiumsdiskussion mit den Fachhochschulen

Über den gesamten Tag verteilt informierten verschiedene Vertreter des Zentralvorstandes und der Chef-PT-Kommission die Anwesenden über Aktualitäten aus dem Verband, z.B. über TarReha, T-Pathways, den Leistungskatalog sowie über die Tätigkeiten der Vereinigungen. Als Höhepunkt des Nachmittags trafen sich drei Vertreterinnen und ein Vertreter der Schweizer Fachhochschulen zur Podiumsdiskussion zum Themenkreis Studiengang Physiotherapie an den Fachhochschulen. Astrid Schämman (ZHW),

Pascale Damidot (HECV), Brigitte Erdmann (SUPSI) und Eugen Mischler (BFH) äusserten sich engagiert zur Frage des Einflusses der Fachhochschulausbildung auf den Stellenwert der PT in den Spitälern. Zudem wurden Befürchtungen, der neue Studiengang führe zur Theoretisierung der Ausbildung zur Physiotherapeutin, engagiert diskutiert. Geleitet hat die Podiumsdiskussion E. Omega Huber. Bereits laufen die Vorbereitungen für das nächste Treffen. Wir freuen uns, auch im Jahr 2007 wieder viele TeilnehmerInnen in Bern willkommen zu heissen.

Engagierte Diskussion auf dem Podium (v.l.n.r.): Eugen Mischler (BFH), Brigitte Erdmann (SUPSI), Omega Huber (Moderation), Pascale Damidot (HECV) und Astrid Schämman (ZHW).





## «Gemeinsam sind wir stärker»

Beat Kunz, fisio active

Um die eigene Position zu stärken ist es notwendig, über eigene Daten zu verfügen. Diese kann ein Trust Center zur Verfügung stellen. Ein Trust Center ist grundsätzlich eine Datensammel- und Weiterleitungsstelle. Der Schweizer Physiotherapie Verband ist daran, ein solches Trust Center aufzubauen. Dazu gründet er eine Aktiengesellschaft, an der sich PhysiotherapeutInnen mit Praxistätigkeit beteiligen können. Gespeist wird das Trust Center von den teilnehmenden Physiotherapie-Praxen, die vom Trust Center wiederum Informationen, Vergleiche und Statistiken erhalten. Fisio active befragte zwei Physiotherapeutinnen, warum sie sich an der physiotrust AG beteiligen wollen.

### Wieso unterstützen Sie das Projekt «physiotrust AG»?

*Claudia Schwengeler:* Das Physio-Trust-Center ermöglicht uns, unsere Arbeit mit anderen Praxen in der ganzen Schweiz zu vergleichen. Wir sehen so die Möglichkeit, unsere Qualität zu steigern.

*Brigitte Marthaler:* Bis jetzt waren wir auf Zahlen von santésuisse angewiesen. Diese waren für uns häufig ungenügend. Mit einem eigenen Trust Center haben wir einen direkteren Zugang zu den Kennzahlen der Physiotherapie. Statt jammern können wir hier etwas unternehmen und bewirken. Gemeinsam sind wir stärker.

### Sie investieren einen hohen Betrag. Warum?

*Marthaler:* Wir haben grosses Vertrauen in dieses Vorhaben. Die Vorarbeit erscheint uns sehr professionell. Erfahrungen von Ärzten mit ihrem Trust Center ermutigten uns zu diesem Schritt.

### In welchem Bereich versprechen Sie sich den grössten Nutzen?

*Schwengeler:* Hauptsächlich geht es uns darum, betriebswirtschaftliche Kennzahlen vergleichen zu können. Es ist sehr interessant zu sehen, was wir im Vergleich zu anderen Praxen noch verbessern können.

*Marthaler:* Wir tauschen uns bereits jetzt mit anderen Praxen aus. Bisher hatten wir einfach ein Gefühl, dass wir nicht so schlecht dastehen. Mit dem Trust Center haben wir dann die Fakten dazu. Unsere Erkenntnisse geben wir natürlich auch an unsere Mitarbeitenden weiter, was sich wiederum positiv auf die Arbeitszufriedenheit und somit auf die Qualität auswirkt.

*Schwengeler:* Ich denke, wir werden ein zusätzliches Führungsinstrument erhalten. Darum ist es wichtig, dass wir das selber aufziehen. Nur so können diese Instrumente gezielt auf Physiotherapiepraxen ausgerichtet werden.

### Wie gehen Sie damit um, dass Sie Ihre Daten weitergeben müssen?

*Marthaler:* Das Ziel des Trust Centers ist es ja, dass die Daten bei uns, den Physiotherapeuten, bleiben. Dass das Trust Center von und für Physiotherapeuten ist, trägt viel zum Vertrauen bei.

*Schwengeler:* Der Datenschutz ist uns ein grosses Anliegen. Das Vertrauen ist das wichtigste. Schliesslich heisst es ja Trust (Vertrauen) Center.

### Wie steht es um die Befürchtung, dass Sie auf Grund der Vergleichszahlen zu Änderungen in Ihrer Arbeit gezwungen werden?

*Schwengeler:* Wir haben überhaupt keine Angst davor. Um die eigene Arbeit beurteilen zu können, sind alle gezwungen, die Fakten anzuschauen. Mit dem Trust Center haben wir ein wunderbares Instrument dazu.

*Marthaler:* Ich hätte mehr Angst, wenn santésuisse Forderungen stellen würde und wir keine eigenen Daten vorlegen könnten.

### Was ändert sich in Ihrer Praxis?

*Schwengeler:* Wahrscheinlich nicht viel. Es wird andere administrative Abläufe geben. Eventuell müssen wir die Praxis-Software anpassen.

### Sie führen eine grosse Praxis. Lohnt es sich auch für kleine Praxen, mitzumachen?

*Schwengeler:* Auf jeden Fall. Vielleicht profitieren sie sogar noch mehr, weil sie ihr Netzwerk massiv ausbauen. Und auch Ein-Personen-Betriebe müssen ja ständig an ihrer Qualität arbeiten.

*Marthaler:* Kleine Praxen können viel rascher auf veränderte Bedürfnisse reagieren. Das Trust Center kann ihnen dazu wertvolle Hinweise liefern.

Brigitte Marthaler (48), Claudia Schwengeler (41) und Regula Baumgartner (39) betreiben zusammen die Physiotherapie-Praxis ElfenauPark in Bern. Sie beschäftigen zurzeit sieben Mitarbeitende. Brigitte Marthaler und Claudia Schwengeler sind Delegierte des Kantonalverbandes Bern.

Weitere Informationen zur physiotrust AG finden Sie in der Beilage zu dieser Ausgabe von fisio active.



Regula Baumgartner, Brigitte Marthaler und Claudia Schwengeler (v.l.n.r.) betreiben zusammen die Physiotherapiepraxis ElfenauPark in Bern.



## fisio bewegte an der «gsundschwiiz»

Beat Kunz, fisio active

Der Schweizer Physiotherapie Verband präsentierte sich an der Messe «gsundschwiiz» vom 30. November bis 3. Dezember 2006 im Messezentrum Zürich. Die Besucherinnen und Besucher konnten einen Reaktions- und einen Gleichgewichtstest absolvieren. Der Stand von fisio fand eine grosse Resonanz.

Mehr als 5000 Besucherinnen und Besucher kamen an die «gsundschwiiz». Ihnen hat der Schweizer Physiotherapie Verband aufgezeigt, was Physiotherapie alles leisten kann. Das Jahresthema «Schmerz» war ebenso präsent wie die Möglichkeit, sich aktiv zu betätigen. Im Rahmen des «gsundparcours» bot der Schweizer Physiotherapie Verband einen Gleichgewichts- und einen Reaktionstest an. Die Firma Proxomed hat die beiden Gleichgewichtstestgeräte von Biodex zu vorteilhaften Konditionen zur Verfügung gestellt. Das Biodex-Test- und Trainingssystem beurteilt das Gleichgewichtvermögen. Die T-Wall für den Reaktionstest konnten wir von der Firma Sun World ausleihen. Für den Standbau und den ausserordentlichen Transport der T-Wall danken wir ganz herzlich der Firma Ry-chener Messebau aus Rümlang.

### Beliebte fisio-Einkaufstasche

Für die Besucherinnen und Besucher gab es Informationen zu Physiotherapie allge-

mein und Schmerz im Besonderen. Sie konnten sich mit Broschüren bedienen und erhielten die praktische fisio-Einkaufstasche (erhältlich in der fisio-Boutique). Für die Betreuung am Stand waren zahlreiche Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten im Einsatz. An einer vorgängigen Schulung lernten sie den Stand und die Geräte kennen.

Rechts:  
Mehr als 1000 Personen testeten ihr Gleichgewicht.

Unten:  
Ein gutes Gleichgewicht ist die beste Sturzprophylaxe.



Der Schweizer Physiotherapie Verband dankt ihnen dafür ganz herzlich.

Am 3. Dezember 2006 konnte Reto Genucchi, Stv. Schulleiter an der Schule für Physiotherapie am UniversitätsSpital Zürich, im Rahmen des «gsundforums» ein Referat zum Thema «Schmerzen verstehen» halten.

Ein grosses Dankeschön gebührt auch Pierrette Baschung und Rhea Ganz. Sie haben sich in der Vorbereitung stark engagiert. Während der Messe haben sie den Stand optimal betreut.

Auch wenn der Messeauftritt von fisio an der «gsundschwiiz» als Erfolg zu verbuchen ist, ist für das Jahr 2007 kein Auftritt geplant.



## Die AG Q sucht neue Mitglieder

Die Arbeitsgruppe Qualität (AG Q) dient der Reflexion und der Vorbereitung für die Physiotherapeuten des Leitungsgremiums Qualität. Die AG Q trifft sich üblicherweise drei Mal pro Jahr, um die anfallenden Arbeiten im Zusammenhang mit der Qualität in der Physiotherapie zu erledigen. Sie überprüft regelmässig die Bereiche «Qualitätszirkel und Outcomes» und gibt einen Bericht zur Qualität heraus und aktualisiert das Handbuch und die Dokumentation zur Qualität. Ausserdem erarbeitet sie die Abläufe zur Kontrolle der Weiterbildung und leitet die Empfehlungen der Behandlungskontrolle weiter.

Aufgrund von vier Rücktritten per Ende 2006 sieht sich die AG Q veranlasst, geeignete Nachfolgerinnen und Nachfolger zu suchen. Die AG Q hat sich anlässlich ihrer Sitzung vom 30. November 2006 geeinigt, die Grösse der Arbeitsgruppe bei 8 Personen zu belassen.

Die Arbeitsgruppe hat die Kriterien zur Auswahl der neuen Mitglieder wie folgt festgelegt:

- 1) Grundsätzlich sollen Personen mit einem ausgeprägten Interesse an Qualität in der Arbeitsgruppe Einsitz nehmen

- 2) Die Personen sollen sich als Botschafter für die Qualität bei den Mitgliedern des Verbandes eignen (Multiplikatoreneffekt)
- 3) Es soll ein/e PhysiotherapeutIn aus der Romandie gefunden werden (nach Möglichkeit selbstständig)
- 4) Es soll ein/e VertreterIn aus dem Bereich Weiterbildung gefunden werden
- 5) Es soll ein/e in einer Klinik tätige/r VertreterIn gefunden werden

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Qualität werden für ihre Arbeit gemäss Spesenreglement des Schweizer Physiotherapie Verbandes entschädigt.

Der Präsident der Arbeitsgruppe (Roland Paillex, [roland.paillex@fisio.org](mailto:roland.paillex@fisio.org)) gibt gerne weitere Informationen. Interessierte Mitglieder des Schweizer Physiotherapie Verbandes können sich bei der Geschäftsstelle oder direkt beim Präsidenten melden.

### Anforderungen an die neuen Mitglieder

Diese Anforderungen sollen die neuen Mitglieder erfüllen:

<b>zeitlich</b>	Die Sitzungen der Arbeitsgruppe Q dauern jeweils einen halben Tag. Zur Vor- und Nachbereitung der Sitzungen ist mit einem zusätzlichen Aufwand zu rechnen.
<b>beruflich</b>	Dipl. Physiotherapeutin / dipl. Physiotherapeut, nach Möglichkeit mit Erfahrung im Qualitätsbereich
<b>sachlich</b>	Ein Mitglied der Arbeitsgruppe Qualität soll <ul style="list-style-type: none"> <li>– Interesse an Qualität haben</li> <li>– möglichst die relevanten Modelle/Prozesse kennen</li> <li>– aktiv am Verbandsgeschehen teilhaben</li> <li>– mindestens zwei Landessprachen verstehen (Deutsch und Französisch)</li> <li>– fähig sein, Projekte (mit-) zu leiten</li> <li>– ein hohes Mass an Eigeninitiative mitbringen</li> <li>– Bereitschaft zur Teamarbeit zeigen</li> <li>– örtlich flexibel sein</li> </ul>

## PP: Generalversammlung und Fachtagung in Bern

Doris Bättig, Ressort Fort- und Weiterbildung PP

Am 24. März 2007 finden im InseleSpital Bern die Generalversammlung und die Fachtagung der Physiotherapia Paediatrica statt. Die Generalversammlung beginnt um 10 Uhr (Registrierung 9.15 bis 9.45).

Die Fachtagung beginnt um 13.00 Uhr. Folgende Vorträge stehen auf dem Programm:

Dr. med. Andrea Klein, Oberärztin Neuropädiatrie, Kinderspital Zürich

**Thema:** Medizinische Grundlagen zu Muskeldystrophie und spinaler Muskelatrophie

Rita Schwarzwälder und Christoph Bähler, dipl. PT, Mathilde Escherheim, Zürich

**Thema:** Die physiotherapeutische Behandlung von DMD/SMA am Beispiel des Mathilde Escher Heims Zürich

Rob van Berkum, dipl. Kinder-PT, Winterthur **Thema:** Der Einsatz von elastischem Tape in der Kinderphysiotherapie

Rob van Berkum, dipl. Kinder-PT, Winterthur **Thema:** Plagiocephalometrie als neues Messinstrument in der Kinderphysiotherapie

Pasquale Inconorato, PT, Charité Sozialpädiatrisches Zentrum für Neuropädiatrie, Berlin **Thema:** Anwendung von dynamischen Sitzschalen in der Sitzversorgung von Kindern und Erwachsenen mit infantiler Zerebralparese (IZF)

### Anmeldung und weitere Informationen bei:

Stiftung Rodtegg, Geschützte Büroarbeitsplätze GBA, PP-Geschäftsstelle, Rodteggstr. 3a, 6005 Luzern, Tel.: 041 368 42 94, Fax: 041 368 42 94, E-Mail: [ppgeschaefsstelle@rodtegg.ch](mailto:ppgeschaefsstelle@rodtegg.ch)



# Verband info

## fisio-Jahrestagung im Zeichen von Tarifverhandlungen und Trust Center

Beat Kunz, fisio active

Zwei Themen dominierten die Jahrestagung des Schweizer Physiotherapie Verbandes vom 17. November 2006 im Hotel Spigarten in Zürich: das weitere Vorgehen bei den gescheiterten Tarifverhandlungen mit santésuisse und der Aufbau eines Trust Centers.

Der Zentralvorstand hat nach dem Scheitern der Verhandlungen mit santésuisse das weitere Vorgehen vorgestellt. An der Jahrestagung sprach sich denn auch eine Mehrheit der Delegierten für dieses Vorgehen aus.

### Trust Center für Physiotherapeutinnen und Physiotherapeuten

Der Schweizer Physiotherapie Verband plant die Errichtung eines eigenen Trust Centers. Als Rechtsform wurde die Aktiengesellschaft gewählt. Aktionäre können werden: selbständige Mitglieder, Kantonalverbände und der Schweizer Physiotherapie Verband. Neben den nationalen Daten zu Kosten in der Physiotherapie profitieren auch alle angeschlossenen Physiotherapiepraxen von zahlreichen Vorteilen. Karl Metzger von der Firma bluecare schilderte den Aufbau und Betrieb von Trust Centers. Erich Honegger berichtete als Arzt über seine Erfahrungen mit dem Trust Center. Er

möchte es nicht mehr missen und konnte viele Verbesserungen in seiner Praxis einleiten, die er ohne Trust Center nicht erkannt hätte. Bis im Frühling 2007 wird



Karl Metzger präsentiert die Funktionsweise eines Trust Centers.

der Businessplan zur Realisierung der Physio Trust AG vorliegen. Der Verband wird dann wieder aktiv zum weiteren Vorgehen informieren.

### Spannende Roundtables

Die Roundtables zu den Themen «Trustcenter», «nachträglicher Titelerwerb», «Evidenced Based Practice – Krankenleistungsverordnung – Literaturdatenbank» und «Kontrolle der obligatorischen Weiterbildung» konnten zu spannenden Diskussionen anregen. Am meisten Teilnehmende konnte jedoch der Roundtable zu den Fachgesellschaften versammeln. Anna Sonderegger, Mitglied der Projektgruppe «Konstituierung Fachgesellschaften» führte souverän durch das hochaktuelle Thema. Mit der Gründung der fünf Fachgesellschaften konnten Verbindungen zu losen Enden geknüpft werden, beispielsweise zu den groupes spécialisés oder zu den Fachhochschulen. «Von den Fachgesellschaften werden alle aktiven Mitglieder profitieren», versprach Anna Sonderegger.

## KV ZH&GL: Generalversammlung 2007

Gerda Koller, Sekretariat KV ZH&GL

**Datum:** Dienstag, 13. März 2007 (abends)

**Ort:** Restaurant Au Premier Zürich (direkt im Hauptbahnhof Zürich)

Alle Mitglieder erhalten mit der schriftlichen Einladung die Traktandenliste, die Jahresrechnung sowie die Berichte der Verbandstätigkeiten im Jahre 2006.

An der GV werden u. a. die Ziele und Aktivitäten für das Jahr 2007 vorgestellt.

Der zeitliche Beginn der GV ist bei Redaktionsschluss noch nicht definitiv bekannt.

Er wird aber so bald wie möglich auf [www.physiozuerich.ch](http://www.physiozuerich.ch) sowie selbstverständlich in der Einladung ersichtlich sein.

*Auf ein zahlreiches Erscheinen freut sich der Vorstand.*

## Corrigenda fisio active 6/2006

In der Ausgabe 6/2006 sind uns im Artikel «Projekt Weiterbildung: Feinprojekte gestartet» Fehler und Ungenauigkeiten unterlaufen. Wir möchten uns bei den Betroffenen dafür entschuldigen. Hier die berichtigten Angaben:

**Feinprojekt 1:** Hannu Luomajoki (SVOMP, Leitung Feinprojekt 1).

**Feinprojekt 3:** Elisabeth Bürge (HES SO und IBITA), Brigitte Gattlen (IPNFA), Monika Finger (diverse Neurokonzepte, Leitung Feinprojekt 3), Nadia Mudry Pernet (Concept Neuro).

**Feinprojekt 4:** Annick Kundert (allgemeine Physiotherapie und Geriatrie, Leitung Steuergruppe und Gesamtprojekt), Peter Timmers (allgemeine und manuelle Therapie).

Die vollständige und korrekte Übersicht der Feinprojekte finden Sie auf [www.fisio.org](http://www.fisio.org).



# PINIOL

THERAPIE & WELLNESS

Piniol Therapie  
Traditionelle Chinesische  
Produkte



Piniol Therapie  
Therm



Piniol Therapie  
Cold



Piniol Therapie  
Desinfektion



www.piniol.ch

Piniol Wellness  
Massage



Piniol Wellness  
Sauna



Piniol Wellness  
Bad



PINIOL AG · 6403 Küssnacht a.R. · Telefon 041 854 18 50 · Fax 041 854 18 51 · info@piniol.ch

NEU

## Physiomed Basic-Line • kompakt • effizient • mobil

Physiodyn basic, das tragbare **ZWEIKANAL-Elektrotherapiegerät** für Netz- oder Netz-/Akku-Betrieb. Beleuchtetes Grafik-LC-Display, umfangreicher Indikationsindex, 25 individuell einstellbare und schnell abrufbare Programmspeicher, 19 Stromformen.

Kombinierbar mit dem **Vakuum-Zusatzgerät** Physiovac basic.

Für **Ultraschalltherapie**: Physioson basic im gleichen Design.

Für Netz- oder Netz-/Akku-Betrieb.

**Profitieren Sie von unserem EINFÜHRUNGSANGEBOT**  
**Sie sparen bis zu 1000 FRANKEN!**



FRITAC MEDIZINTECHNIK AG  
8005 Zürich, Hardturmstrasse 76  
Telefon 044 271 86 12  
Telefax 044 271 78 35  
E-Mail: info@fritac.ch  
Homepage: www.fritac.ch





**Une actualité riche***Beat Kunz, fisio active***Nouvelle adresse e-mail pour la rédaction de fisio active**

La rédaction de fisio active a reçu sa propre adresse e-mail: **red@fisio.org**. Tous les messages qui concernent le contenu rédactionnel de fisio active, la revue de l'Association, doivent être envoyés à cette adresse.

Le contenu rédactionnel comprend les articles qui paraissent dans les rubriques «Santé», «Formation» ou «Association». Nous sommes par ailleurs toujours heureux de recevoir les avis des lecteurs-trices sur le magazine en général ou au sujet d'articles particuliers. Plus un courrier de lecteur est court, plus il est facile de le publier. Ces courriers ne doivent cependant jamais dépasser 1000 caractères, espaces compris (ce message com-

prend par exemple 925 caractères). L'adresse e-mail **active@fisio.org** est toujours valable. Elle est utilisée par le service édition. Il y reçoit les annonces publicitaires, les offres de cours et les offres d'emploi.

**Nouveau chef de la rédaction et responsable d'édition de fisio active**

Ce numéro de fisio active marque l'arrivée de Beat Kunz au poste de chef de la rédaction et de chef d'édition du magazine de l'Association. Beat Kunz a étudié la communication économique avec option journalisme à la Haute école d'économie de Lucerne. Avant de rejoindre la rédaction, il a travaillé au bureau de fisio, dans le service de la Communication.

**Nouveaux collaborateurs au Secrétariat central**

Depuis 1<sup>er</sup> novembre 2006, Gaby Milla-son est responsable du service de la Communication. Elle est diplômée en gestion d'organisations à but non lucratif et a déjà travaillé pour différentes associations professionnelles. Avec le concours de Christian Mehr, elle assure le remplacement du secrétaire général en cas d'absence.

Mirjam Krummenacher travaille depuis décembre 2006 pour le Secrétariat central de l'Association Suisse de Physiothérapie. Elle a suivi une formation commerciale et a été employée à l'administration des contributions de Willisau avant de rejoindre fisio.

**Des discussions placées sous le signe de l'engagement entre les hautes écoles spécialisées***Christian Mehr, fisio*

Environ 130 physiothérapeutes-chefs-fes et étudiants-es en physiothérapie se sont retrouvés-es le 16 novembre 2006 à la Maison du Sport de Berne à l'occasion de la rencontre annuelle des physiothérapeutes-chefs-fes.

Un programme intéressant et varié attendait les participants. Après les allocutions d'accueil prononcées par Roland Paillex et E. Omega Huber, Madame Heike Schulz (Kantonsspital Bruderholz) a présenté un exposé sur le thème «Thérapies et conseils réunis sous un même toit». Madame Sarah Fournier (Hôpital de Martigny) a décrit le nouveau modèle d'organisation de l'hôpital de Martigny et Daniel Liedtke (Klinik St. Anna, Lucerne), qui a assuré la conférence de clôture, a présenté un certain nombre de prestations innovantes dans le domaine de la physiothérapie aux participants.

Des représentants du Comité central et de la Commission physiothérapeutes-chefs-fes ont également tenu les participants au courant de l'actualité de l'Association, par exemple les tarifs de rééducation (TarReha), les T-Pathways, le catalogue des prestations ainsi que les activités des associations.

Après la matinée consacrée aux différents exposés et un généreux buffet, les participants ont pris part à diverses tables rondes pour discuter des questions suscitées par les interventions du matin. Un résumé des tables rondes peut être téléchargé sur le site sous la rubrique Association → Rencontre des physiothérapeutes-chefs-fes 2006.

**Table ronde avec les hautes écoles spécialisées**

Le point culminant de l'après-midi a été la rencontre avec quatre représentants des hautes écoles spécialisées à l'occasion d'une table ronde portant sur le cursus des études de physiothérapie proposé dans les hautes écoles spécialisées. Astrid Schämman, de la Haute école zurichoise de Winterthour (ZHWH), Pascale Damidot, de la Haute école cantonale vaudoise de la santé (HECV), Brigitte Erdmann, de la Haute école spécialisée de Suisse italienne (SUSPI) et Eugen Mischler, de la Haute école spécialisée bernoise (BFH), se sont exprimés sous la modération d'E. Omega Huber, présidente de l'Association Suisse de Physiothérapie. La discussion a porté sur les différen-

tes formes que prend la formation dans chacune des hautes écoles spécialisées et sur les compétences attendues à la sortie du cursus de formation. La crainte de voir le nouveau cursus déboucher sur une trop forte théorisation de la formation au détriment des compétences pratiques a fait l'objet de discussions très animées.

Les préparatifs en vue de la prochaine rencontre sont déjà entamés. Nous vous donnons d'ores et déjà rendez-vous à la fin de l'année 2007 pour la prochaine édition de cette journée des physiothérapeutes-chefs-fes.

Roland Paillex souhaite la bienvenue à plus de 130 physiothérapeutes-chefs-fes de toute la Suisse.





## «L'union fait la force»

Beat Kunz, fisio active

Pour renforcer notre propre position, il est nécessaire que nous possédions nos propres données. Un Trust Center peut nous le permettre. Un Trust Center est un centre de collecte et de retransmission des données. L'Association Suisse de Physiothérapie est en train de fonder un tel Trust Center. A cet effet, elle crée une société anonyme, à laquelle peuvent participer les physiothérapeutes exerçant en cabinet. Le Trust Center est alimenté par les cabinets de physiothérapie participants. En retour, ceux-ci reçoivent des informations, des comparaisons et des statistiques de la part du Trust Center. Fisio active a demandé à deux physiothérapeutes pourquoi elles souhaitent prendre part à *physiotrust SA*.

### **Pourquoi soutenez-vous le projet «physiotrust SA»?**

*Claudia Schwengeler:* Le Trust Center de fisio nous permet de comparer notre travail avec d'autres cabinets de toute la Suisse. Nous y voyons la possibilité d'améliorer notre qualité.

*Brigitte Marthaler:* Jusqu'ici, nous ne disposions que des chiffres de santé suisse. Bien souvent, ils ne nous suffisaient pas. Avec notre propre Trust Center, nous avons directement accès aux chiffres clés de la physiothérapie. Au lieu de nous lamenter, nous pouvons entreprendre quelque chose et agir. L'union fait la force.

### **Votre engagement pour ce projet est élevé. Pourquoi?**

*Marthaler:* Nous croyons énormément en ce projet. Le travail de préparation nous semble très professionnel. Les expériences des médecins avec leur Trust Center nous encouragent à franchir le pas.

### **Dans quel domaine pensez-vous obtenir le plus d'avantages?**

*Schwengeler:* Il s'agit principalement de pouvoir comparer des chiffres-clés de notre activité. Il est très intéressant de constater ce qui pourrait encore être amélioré en comparaison avec d'autres cabinets.

*Marthaler:* Nous échangeons déjà avec d'autres cabinets. Jusqu'ici, nous avions simplement le sentiment de ne pas être si mal placés. Grâce au Trust Center, nous en avons la confirmation. Bien entendu, nous transmettons également nos découvertes à tous nos collaborateurs, ce qui a une influence positive sur l'atmosphère de travail et améliore ainsi la qualité.

*Schwengeler:* Je pense que nous allons obtenir un instrument de direction supplémentaire. Aussi est-ce important que nous le préparions nous-mêmes. C'est la seule façon d'adapter ces instruments aux cabinets de physiothérapie.

### **Comment gérez-vous le fait de devoir communiquer vos données?**

*Marthaler:* L'objectif du Trust Center est de conserver les données chez nous, les physiothérapeutes. Que le Trust Center soit conçu par et pour des physiothérapeutes instaure un climat de confiance.

*Schwengeler:* La protection des données nous tient vraiment à cœur. La confiance, c'est le plus important. Après tout, cela s'appelle Trust (confiance) Center.

### **Comment gérez-vous la crainte de devoir effectuer des modifications dans votre travail, à la suite des chiffres comparatifs?**

*Schwengeler:* Nous n'en avons absolument pas peur. Pour pouvoir juger notre propre travail, nous sommes tous obligés de consulter les chiffres. Le Trust Center est un instrument formidable qui nous y aide.

*Marthaler:* J'aurais plus peur si santé suisse émettait des revendications et

que nous ne puissions présenter aucune donnée propre.

### **Qu'est-ce qui va changer dans votre cabinet?**

*Schwengeler:* Probablement pas grand chose. Il y aura de nouvelles procédures administratives. Nous devrons éventuellement adapter le logiciel de notre cabinet.

### **Vous dirigez un important cabinet. Est-ce aussi rentable pour les petits cabinets?**

*Schwengeler:* Bien sûr. Ils en profitent peut-être même plus car ils peuvent étendre leur réseau de façon considérable. Et même une entreprise unipersonnelle doit constamment veiller à la qualité.

*Marthaler:* Les petits cabinets peuvent réagir bien plus vite aux changements de besoins. Le Trust Center peut leur fournir de précieux renseignements.

Brigitte Marthaler (48), Claudia Schwengeler (41) et Regula Baumgartner (39) dirigent ensemble le cabinet de physiothérapie ElfenauPark, à Berne. A l'heure actuelle, elles emploient 7 personnes. Brigitte Marthaler et Claudia Schwengeler sont déléguées de l'association cantonale bernoise.

Vous trouverez de plus amples informations sur la *physiotrust SA* dans le supplément annexé à cette édition de *fisio active*.

Image: Regula Baumgartner, Brigitte Marthaler et Claudia Schwengeler (de g. à dr.) participent à *physiotrust SA*.





## AC GE: Promouvoir la profession auprès des jeunes lors de la cité des métiers et des formations à Genève

Edmund Biason, AC GE

Que fait un physiothérapeute?

Quelles sont les qualités nécessaires pour être un bon physiothérapeute? Comment devient-on physiothérapeute? Combien de places y a-t-il dans les écoles? Font-elles une sélection, un concours d'entrée? Le marché du travail est-il saturé? Un diplôme suisse permettrait-il de pratiquer dans le reste de l'Europe? Combien gagne un physiothérapeute?

Ce sont quelques-unes des questions auxquelles une cinquantaine de physiothérapeutes volontaires ont été confrontés sur le stand de l'Association genevoise de Physiothérapie du 13 au 19 novembre 2006 lors de l'exposition «Cité des Métiers et des Formations» à Palexpo, Genève.

De nombreux élèves se sont déplacés avec leurs enseignants ou leurs parents. Ils ont visité notre stand avec curiosité et enthousiasme. Seize posters et un film DVD projeté en boucle sur écran géant,

illustrant la diversité de nos interventions auprès des patients, ont permis aux visiteurs de découvrir la profession de physiothérapeute. Les visiteurs ont pu dialoguer avec les professionnels présents qui ont partagé leurs expériences et certainement suscité des vocations. Les jeunes avaient également la possibilité de s'informer sur la formation de base auprès du stand du site genevois de la HES-SO.

La «Cité des Métiers et des Formations» a représenté une grande occasion pour promouvoir notre profession. L'inauguration de l'exposition par M<sup>me</sup> la Conseillère fédérale Doris Leuthard a montré la portée nationale de cet événement. La manifestation a accueilli près de cent mille personnes venant de toute la Suisse, particulièrement de Romandie et de France voisine. Elle a bénéficié d'une forte couverture médiatique pendant plusieurs semaines: articles dans les grands quotidiens régionaux, interviews et débats télévisés, annonces radiophoniques, trams et affiches publicitaires, notamment à Genève. L'Association genevoise de Physiothérapie est donc fière d'y avoir participé.



Le stand de l'Association Genevoise de Physiothérapie à la Cité des Métiers et des Formations

Bravo à toute l'équipe genevoise de la promotion professionnelle et à tous les collègues qui ont permis d'assurer le franc succès de ce projet! Un grand merci à l'Association Suisse de Physiothérapie pour son soutien.





## Le GTQ recherche de nouveaux membres

Le Groupe de Travail Qualité (GTQ) est un groupe servant de groupe de réflexion et de préparation pour les physiothérapeutes du Comité Directeur Qualité. Le GTQ se réunit en principe 3 fois par année pour aborder tous les points touchant à la Qualité en physiothérapie. Il supervise régulièrement le domaine des «Cercles de Qualité et Outcomes». Il émet un rapport Qualité et met à jour le manuel et la documentation Qualité. Il propose également une organisation du contrôle de la formation post-graduée et transmet des recommandations pour le contrôle des indications.

Suite à quatre départs à la fin de l'année 2006, le GTQ leur cherche des successeurs. A l'occasion de sa séance du 30 novembre 2006, le GTQ a convenu de maintenir l'effectif du groupe de travail à huit personnes.

Critères de choix des nouveaux membres:

- 1) au moins un-e physiothérapeute originaire de Romandie et ayant si possible le statut d'indépendant
- 2) un-e représentant-e du domaine de la formation post-graduée
- 3) un-e représentant-e en activité dans une institution de soins

Les membres du Groupe de Travail Qualité sont dédommagés pour leur travail

conformément au règlement relatifs aux frais de l'Association Suisse de Physiothérapie.

Le président du Groupe de Travail, Roland Paillex (roland.paillex@fisio.org), se fera un plaisir de vous donner de plus amples informations. Les personnes intéressées, membres de l'Association Suisse de Physiothérapie, peuvent poser leur candidature auprès du Secrétariat central ou directement auprès du président.

### Pré-requis pour les nouveaux membres

<b>Temps</b>	Chaque séance du Groupe de Travail Q durent une demi-journée. Il faut prévoir un temps supplémentaire de préparation et de travail ultérieur.
<b>Profession</b>	Physiothérapeute diplômé-e, si possible avec une expérience dans le domaine de la qualité
<b>Compétences</b>	Un membre du Groupe de Travail Qualité doit <ul style="list-style-type: none"> <li>– montrer un intérêt marqué pour la qualité;</li> <li>– pouvoir et vouloir endosser le rôle de messenger de la qualité auprès des membres de l'Association (effet multiplicateur);</li> <li>– connaître si possible les modèles/processus importants;</li> <li>– prendre part activement à la vie de l'Association;</li> <li>– comprendre au moins deux langues (allemand et français);</li> <li>– être capable de (co)piloter des projets;</li> <li>– apporter une bonne dose d'initiative personnelle;</li> <li>– être ouvert-e au travail d'équipe;</li> <li>– être mobile.</li> </ul>

## PP: Assemblée générale et Journée scientifique à Berne

Doris Bättig, ressort continues et post-graduées PP

Le 24 mars 2007, l'Assemblée générale et la Journée scientifique de Physiotherapia Paediatrica tiendront leurs assises à l'Inselspital de Berne. L'Assemblée générale commencera à 10 heures (Enregistrement de 9.15 h à 9.45h)

La Journée scientifique débutera à 13 heures. Les conférences suivantes sont prévues au programme:

Andrea Klein, dr. méd., dépt. de neuropédiatrie de l'Hôpital pour enfants de Zurich  
**Thème:** Dystrophie musculaire et atrophie musculaire spinale – Fondements médicaux

Rita Schwarzwälder et Christoph Bähler, PT diplômés, Mathilde Escher Heim, Zurich  
**Thème:** Le traitement physiothérapeutique de la DM/AMS pratiqué au Mathilde Escher Heim, Zurich

Rob van Berkum, PT pour enfants diplômé, Winterthur  
**Thème:** L'utilisation de la bande élastique dans la physiothérapie pour enfants

Rob van Berkum, PT pour enfants diplômé, Winterthur  
**Thème:** La plagiocéphalométrie comme nouvel instrument de mesure dans la physiothérapie pour enfants

Pasquale Incoronato, PT, Centre sociopédiatrique, dépt. de neuropédiatrie, Charité Berlin  
**Thème:** L'utilisation de cuvettes de siège dynamiques dans l'approvisionnement en sièges d'enfants et d'adultes atteints de parésie cérébrale infantile (PCI)

### Inscription et informations complémentaires:

Fondation Rodtegg, Geschützte Büroarbeitsplätze GBA – Secrétariat PP, Rodteggstrasse 3a, 6005 Lucerne, Tél.: 041 368 42 94, Fax: 041 368 42 94, E-Mail: ppgeschaefststelle@rodtegg.ch





**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Ergometer C5200U/53U



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Liegeergometer C5150R/53R



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Crosstrainer XT20



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Elliptical E8300/E82



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Stepper S7100



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Laufband 6310/6320



**FIRST DEGREE  
FITNESS**  
UBE Upper Body Ergometer



**SportsArt<sup>FITNESS</sup>**  
Krafttrainingsgeräte



**The Shark  
Fitness Company**



Shark Fitness AG  
Landstrasse 129  
5430 Wettingen 2  
Tel.: 056 - 427 02 25  
info@sharkfitness.ch

website: [www.sharkfitness.ch](http://www.sharkfitness.ch)

Shark Fitness Shops in Wettingen und Wil (SG)

Preise inkl. MwSt

**Ausstellung – Planung – Beratung – Realisation – Service – Leasing**



## Journée annuelle de l'Association Suisse de physiothérapie sous le signe des négociations tarifaires et du Trust Center Beat Kunz, fisio

Deux sujets ont dominé la Journée annuelle de l'Association Suisse de Physiothérapie qui s'est tenue le 17 novembre 2006 à l'hôtel Spingarten de Zurich: la marche à suivre après l'échec des négociations tarifaires avec santésuisse et le développement d'un Trust Center.

Le comité central a présenté une proposition de marche à suivre après l'échec des négociations avec santésuisse. Une majorité de délégués s'est prononcée en faveur de cette façon de procéder.

### Un Trust Center pour les physiothérapeutes

L'Association Suisse de Physiothérapie prévoit la création de son propre Trust Center. Celui-ci sera constitué en société anonyme. Peuvent devenir actionnaires: les membres indépendants, les Associations cantonales et l'Association Suisse de Physiothérapie. Tous les cabinets de physiothérapeutes affiliés profiteront de

nombreux avantages qui s'ajouteront aux données relatives aux coûts de physiothérapie qu'il sera possible de recueillir dans tout le pays. Karl Metzger, de l'entreprise Bluecare, a décrit la mise en place et l'exploitation des Trust Centers. Erich Honegger a exposé les expériences qu'il a faites avec un Trust Center en sa qualité de médecin. Il a pu introduire de nombreuses améliorations dont il n'aurait pas eu l'idée sans le Trust Center dans son cabinet. Aujourd'hui, il ne pourrait plus s'en passer. Le business plan relatif à physiotrust SA sera finalisé d'ici au printemps 2007.

### Des tables rondes passionnantes

Les tables rondes sur les sujets suivants: «Trust Centers», «Acquisition de titres a posteriori», «Evidence-based Practice» et «Contrôle de la formation continue obligatoire» ont suscité des discussions passionnantes. La table ronde sur les sociétés spécialisées a rassemblé le plus grand nombre de participants. Anna Sonderegger, membre du groupe de projet «Constitution des sociétés spécialisées», a mené les participants de manière magistrale à travers cette thématique d'une brûlante actualité. On a pu nouer des liens entre la création des cinq sociétés spécialisées et les groupes spécialisés ou les hautes écoles spécialisées. «Tous les membres actifs de fisio vont profiter des sociétés spécialisées», telle est la promesse faite par Anna Sonderegger.

## AC VD: Lymphologie: «Recommandations cliniques et valorisation professionnelle» Sylvie Krattinger, responsable de la promotion professionnelle, AC VD

### 4<sup>ème</sup> édition de la journée de physiothérapie de Fisiovaud

Les frontières de la Suisse romande ont été abolies. En effet, ce sont plus de 230 personnes qui ont participé à la journée de physiothérapie en lymphologie, le 26 septembre 2006, au CHUV, à Lausanne.

Parmi les nombreuses interventions, à retenir la présentation du programme de traitement de physiothérapie du cancer du sein par le groupe qualité de Genève. Ce document peut être consulté sur le site [www.flpt.ch](http://www.flpt.ch).

D'autre part, suite à la présentation de la technique de l'autobandage par M<sup>me</sup> A. Sonderegger, Fisiovaud propose une journée sur ce thème dans son programme de formation 2007.

L'intervention concernant la Position tarifaire 7312 et son utilisation a permis de répondre aux questions posées au quotidien.

Le point fort de cette journée a été le nombre de personnes inscrites pour former ultérieurement des cercles de qualité dans les différents cantons de Suisse

romande. Ces cercles comprendront non seulement des physiothérapeutes, mais aussi des patient(e)s et des médecins. Les modérateurs de ces groupes seront formés le 23 et 24 mars 2007.

Cette journée a permis de valoriser les connaissances actuelles en lymphologie et de renforcer le développement de groupes qualité. D'autre part, la présence de patient(e)s montre à quel point il est important de les intégrer à leur traitement.

## Rectificatif fisio active 6/2006

Des erreurs et imprécisions se sont glissées dans l'article «Projet de formation professionnelle post-graduée: projets partiels lancés» du numéro 6/2006. Nous prions les personnes concernées de bien vouloir nous en excuser. Voici les données rectifiées.

**Projet partiel 1:** Hannu Luomajoki (SVOMP, direction du projet partiel 1)

**Projet partiel 3:** Elisabeth Bürge (HES SO et IBITA), Brigitte Gattlen (IPNFA), Monika Finger (divers neuroconcepts, direction du projet partiel 3), Nadia Mudry Pernet (Concept Neuro).

**Projet partiel 4:** Annick Kundert (physiothérapie et gériatrie générales, direction du groupe de pilotage et du projet global), Peter Timmers (thérapie générale et manuelle).

Vous trouverez la liste complète et exacte des projets partiels sous [www.fisio.org](http://www.fisio.org).



## Attualità

Beat Kunz, fisio active

### Nuovo indirizzo e-mail per la redazione di fisio active

La redazione di fisio active possiede un indirizzo e-mail nuovo: **red@fisio.org**. Tutti i messaggi inerenti, il contenuto redazionale della rivista dell'Associazione, «fisio active», devono essere inviati a questo nuovo recapito.

Il contenuto redazionale comprende tutti quegli articoli pubblicati nelle rubriche «Salute», «Formazione» o «Associazione». Siamo sempre contenti di ricevere i pareri dei nostri lettori riguardanti la rivista e i vari articoli. Per avere la possibilità di essere pubblicato, il testo redatto dal lettore deve essere breve. I testi non devono mai superare i 1000 caratteri (spazi

compresi) (ad esempio, questo messaggio comprende 916 caratteri). L'indirizzo e-mail **active@fisio.org** resta comunque valevole; esso viene utilizzato dalla redazione per gli annunci pubblicitari, le offerte riguardanti i corsi o per le richieste di lavoro.

### Nuovo direttore redazionale ed editore responsabile di fisio active

Con l'attuale numero, Beat Kunz inizia la sua attività quale direttore di redazione e capo editore di «fisio active». Beat Kunz ha studiato «comunicazione economica» con opzione «giornalismo» presso l'«Alta scuola di economia» di Lucerna. Prima

di accedere a questa carica, ha lavorato al «servizio comunicazioni» di fisio.

### Nuovi collaboratori

Dal 1° novembre 2006, Gaby Millason è la nuova Direttrice del «servizio comunicazione». Diplomata in gestione di organizzazioni no-profit, la signora Millason ha lavorato per differenti associazioni professionali. Insieme a Christian Mehr rappresenta la direzione verso l'esterno. Mirjam Krummenacher lavora dal dicembre 2006 per il segretariato dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia; ha seguito una formazione commerciale e prima di iniziare la sua attività presso fisio, era impiegata all'ufficio contribuzioni di Willisau.

## Stimolanti discussioni tra le Scuole universitarie professionali (SUP)

Christian Mehr, fisio

All'incontro annuale tra i responsabili della fisioterapia dei diversi istituti di cura, che ha avuto luogo lo scorso 16 novembre presso la Casa dello Sport di Berna, hanno partecipato all'incirca 130 capo-fisioterapisti.

Per i partecipanti era stato preparato un interessante e variegato programma. Dopo i discorsi di benvenuto pronunciati da Roland Paillex e E. Omega Huber, la signora Heike Schulz (Kantonsspital Bruderholz) ha presentato una relazione sul tema «Terapie e suggerimenti riuniti sotto lo stesso tetto». La signora Sarah Fournier (Hôpital de Martigny) ha descritto la nuova organizzazione dell'ospedale di Martigny. Daniel Liedtke (Klinik St. Anna, Lucerna), che ha condotto la conferenza di chiusura, ha informato i partecipanti dei cambiamenti riguardanti il settore della fisioterapia.

Dopo una mattinata dedicata alla presentazione delle differenti relazioni informative, vi è stato un ricco buffet. Nel pomeriggio, i partecipanti hanno formato diverse tavole rotonde per discutere delle problematiche scaturite dagli esposti presentati. Un riassunto delle tavole rotonde può essere scaricato dal sito [www.fisio.org](http://www.fisio.org), sotto la rubrica Associazione → Incontro dei capo-fisioterapisti 2006.

### Discussione con le Scuole universitarie professionali

Durante tutta la giornata, alcuni rappresentanti del Comitato Centrale e della Commissione dei capo-fisioterapisti hanno messo al corrente i partecipanti sulle novità dell'Associazione, come ad esempio: tariffe nella riabilitazione (TarReha), T-Pathways, catalogo delle prestazioni nonché sulle attività dell'Associazione stessa. Il momento clou del pomeriggio è stato l'incontro con quattro rappresentanti delle Scuole universitarie professionali avvenuto durante la discussione riguardante il tema del curriculum di studi di fisioterapia proposti nelle SUP. Astrid Schämänn (ZHW, SUP di Winterthur e Zurigo), Pascale Damidot (HECV, Scuola superiore della salute del Canton Vaud), Brigitte

Erdmann (SUPSI, Scuola universitaria professionale della Svizzera Italiana) e Eugen Mischler (BFH, SUP di Berna) si sono espressi sull'influenza esercitata dalla formazione, impartita dalle scuole universitarie professionali, sul valore attribuito ai fisioterapisti all'interno degli ospedali. L'altro tema che ha suscitato un'animata discussione era il timore di vedere il nuovo curriculum di fisioterapista incentrato troppo sulla teoria. E. Omega Huber ha condotto la discussione.

I preparativi in vista del prossimo incontro sono già iniziati. Per l'anno prossimo, ci ralleghiamo di accogliere a Berna ancora numerosi partecipanti.

Più di 130 capo-fisioterapisti di tutta la Svizzera hanno partecipato all'incontro di Berna.





## «L'unione fa la forza»

Beat Kunz, fisio active

Per consolidare la nostra posizione, è necessario possedere dei propri dati statistici. Un Trust Center permette di ottenere tutto ciò perché è un centro di raccolta e trasmissione dati. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia sta creando un proprio Trust Center. Per far questo, ha fondato una società anonima, dove tutti i fisioterapisti indipendenti possono acquistare una o più quote. Il Trust Center è finanziato dagli studi privati che vi partecipano, studi che riceveranno in contropartita delle informazioni, dei raffronti e dei dati statistici. Fisio active ha intervistato due fisioterapisti fautori del progetto physiotrust SA.

### Perché sostenete il progetto «physiotrust SA»?

*Claudia Schwengeler:* Il Fizio Trust Center permette di paragonare il nostro lavoro con quello di altri studi privati della Svizzera. Ritengo che così potremo migliorare la qualità del nostro operato.

*Brigitte Marthaler:* Fino ad oggi, potevamo disporre solo dei dati forniti da santésuisse e, spesso, questi dati non erano sufficienti e realistici. Con il nostro Trust Center, abbiamo un accesso diretto alle statistiche riguardanti la fisioterapia. Invece di lamentarci, potremo finalmente intraprendere qualcosa di concreto e agire di conseguenza. L'unione fa la forza.

### Il vostro impegno è enorme. Perché?

*Marthaler:* Crediamo pienamente in questo progetto. Il lavoro di preparazione ci è sembrato molto professionale. Le esperienze fatte dai medici con il loro Trust Center ci incoraggiano ad andare nella stessa direzione.

### In che settore pensate ricavare i maggiori vantaggi?

*Schwengeler:* Inizialmente potremo paragonare i dati principali del settore della fisioterapia. È molto interessante constatare cosa possa essere migliorato confrontandoci con altri studi privati.

*Marthaler:* Già adesso abbiamo scambi di dati con altri studi fisioterapici. Finora pensavamo semplicemente di rientrare nella media. Grazie al Trust Center, ne

abbiamo avuto piena conferma. È sottinteso che anche noi trasmettiamo, a tutti i nostri collaboratori, le nostre esperienze: questo ha un'influenza positiva sull'ambiente di lavoro e ne migliora la qualità.

*Schwengeler:* Ritengo che potremo ottenere uno «strumento di trattativa» supplementare. È quindi indispensabile che siamo noi a prepararlo. Questo è il solo modo per adattare questi strumenti agli studi di fisioterapia.

### Come interpretate il fatto di dovere trasmettere tutti i vostri dati?

*Marthaler:* Lo scopo del Trust Center è che i fisioterapisti posseggano dati statistici propri. Il fatto poi che il Trust Center sia concepito dai fisioterapisti stessi permette l'instaurarsi di un clima di fiducia.

*Schwengeler:* La protezione dati è un punto che ci sta a cuore. La fiducia è primordiale. Dopo tutto si chiama appunto Trust (= fiducia) Center.

### Temete di dover effettuare modifiche sostanziali nel vostro lavoro dovute al raffronto dei dati con altri studi privati?

*Schwengeler:* Non abbiamo assolutamente paura. Per valutare il nostro lavoro è necessario confrontare le cifre. Il Trust Center è uno strumento formidabile che ci viene in aiuto.

*Marthaler:* Avrei sicuramente più paura se santésuisse rivendicasse determinate cose senza che noi fossimo in grado di presentare dei dati propri.

### Cosa cambierà all'interno del vostro studio privato?

*Schwengeler:* Probabilmente poco. Vi saranno soprattutto nuove procedure amministrative. Dovremo poi adattare il software del nostro studio.

### Dirigete un grande studio fisioterapico. Pensate che il Trust Center possa essere utile anche ai piccoli studi?

*Schwengeler:* Indubbiamente. Essi possono approfittarne anche maggiormente in quanto hanno la facoltà di estendere i loro contatti in maniera considerevole. Inoltre, anche uno studio gestito da un solo fisioterapista deve badare alla qualità.

*Marthaler:* I piccoli studi fisioterapici possono reagire più celermente ai differenti cambiamenti. Il Trust Center può quindi fornire preziose informazioni in tal senso.

Brigitte Marthaler (48), Claudia Schwengeler (41) e Regula Baumgartner (39) dirigono lo studio di fisioterapia ElfenauPark a Berne. Hanno attualmente 7 impiegati. Brigitte Marthaler e Claudia Schwengeler sono delegate dell'Associazione del canton Berna.

Potete trovare maggiori informazioni su physiotrust SA all'interno del supplemento allegato a questo numero di fisio active.



Regula Baumgartner, Brigitte Marthaler e Claudia Schwengeler si aspettano dal Fizio Trust Center preziosi consigli per il loro studio di fisioterapia.



Beat Kunz, fisio active

L'Associazione Svizzera di fisioterapia ha preso parte alla fiera «gsundschwiiz», tenutasi dal 30 novembre al 3 dicembre 2006 presso il Centro delle Fiere di Zurigo. I visitatori hanno potuto testare le loro capacità reattive e il loro equilibrio. Lo stand di fisio ha riscontrato ampi consensi.

Più di 5000 persone hanno visitato la «gsundschwiiz». L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha potuto dimostrare tutti i benefici della fisioterapia. Il dolore (tema principale) e la possibilità di svolgere attività fisiche erano i principali contenuti della manifestazione. Durante il «percorso della salute», l'Associazione Svizzera di Fisioterapia ha proposto ai suoi visitatori di testare l'equilibrio e le capacità reattive. La ditta Proxomed ha messo a nostra disposizione due apparecchi Biodex per testare l'equilibrio a condizioni molto vantaggiose. La ditta Sun World ci ha messo a disposizione una «parete d'arrampicata» (T-Wall) per effettuare i test di reazione. Ringraziamo la ditta Ry-chener Messebau di Rümlang per l'allestimento dello stand e il trasporto della parete d'arrampicata, tramite un convoglio particolare.

### La «shopping bag fisio» è stata molta apprezzata

I visitatori hanno potuto ottenere informazioni sulla fisioterapia in generale e sul do-

lore in particolare; hanno potuto anche disporre di differenti opuscoli ed è stata loro offerta la pratica «shopping bag fisio», disponibile presso la fisio-boutique. Numerosi fisioterapisti si sono alternati allo stand. Una formazione preliminare ha permesso loro di familiarizzare con lo stand e con i differenti apparecchi. L'Associazione Svizzera di Fisioterapia ringrazia sentitamente i partecipanti per la collaborazione.

Lo stand fisio ha mostrato tutti i benefici della fisioterapia.



Il 3 dicembre 2006, Reto Genucchi, Direttore aggiunto della Scuola di Fisioterapia dell'Ospedale universitario di Zurigo, ha presentato, all'interno del forum sulla salute, un esposto dal titolo «Capire i dolori». Ringraziamo anche Pierrette Baschung e Rhea Ganz che si sono adoperate alla preparazione di questa fiera, presenziando allo stand con competenza ed efficacia. Anche se la presenza di fisio alla fiera espositiva «gsundschwiiz» può essere considerata un successo, per il 2007 non è prevista alcuna partecipazione.



Il Gruppo di Lavoro Qualità (GLQ) è un gruppo di studio per i fisioterapisti del Comitato Direttore Qualità. Questo GLQ si riunisce in generale tre volte l'anno per trattare tutti i punti inerenti la Qualità in fisioterapia. Il GLQ supervisiona regolarmente i vari «Circoli di Qualità e Outcomes», stila un rapporto Qualità e aggiorna il manuale e la documentazione Qualità. Propone anche un'organizzazione del controllo della formazione continua e trasmette le raccomandazioni inerenti il controllo qualità.

A seguito di quattro dimissioni avvenute alla fine del 2006, il GLQ è obbligato a cercare dei nuovi collaboratori qualificati. Durante la seduta del 30 novembre 2006, il GLQ ha deciso di mantenere la composizione del gruppo a otto elementi.

Il gruppo di lavoro ha determinato i seguenti criteri di selezione per i nuovi membri:

- 1) possono essere integrate nel gruppo solo le persone che dimostrano un vivo interesse per la qualità

- 2) i candidati devono diventare i portavoce della qualità presso gli altri membri dell'Associazione (effetto a cascata)
- 3) è necessario trovare un fisioterapista originario della Svizzera Romanda, possibilmente con lo statuto di membro indipendente
- 4) si ricerca un rappresentante nell'ambito della formazione continua
- 5) si ricerca un rappresentante che svolga la propria attività presso una clinica

I membri del Gruppo di Lavoro Qualità sono risarciti per il lavoro svolto, conformemente alle disposizioni riguardanti gli indennizzi dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia.

Per ulteriori informazioni, il Presidente del Gruppo di Lavoro, signor Roland Paillex (roland.paillex@fisio.org), è a vostra completa disposizione. Gli interessati possono anche rivolgersi al segretariato dell'Associazione (041 926 07 80).

### Requisiti richiesti ai nuovi membri

<b>Tempo</b>	Gli incontri del Gruppo di Lavoro Q si svolgono sull'arco di una mezza giornata. Bisogna comunque prevedere un tempo maggiore per la preparazione delle sedute e per eventuali lavori straordinari
<b>Professione</b>	Fisioterapista diplomato, se possibile con esperienza in ambito qualità
<b>Competenz</b>	Un membro del Gruppo di Lavoro Qualità deve: <ul style="list-style-type: none"> <li>– mostrare interesse per la qualità</li> <li>– conoscere i modelli/processi importanti</li> <li>– partecipare attivamente alle attività dell'Associazione</li> <li>– conoscere almeno due lingue nazionali (tedesco e francese)</li> <li>– essere in grado di (co)dirigere dei progetti</li> <li>– avere una buona iniziativa personale</li> <li>– saper lavorare all'interno di un team</li> <li>– essere flessibile agli spostamenti</li> </ul>

### Rettifica fisio active 6/2006

Nell'articolo «Programma per la formazione professionale continua e post-graduata: avviati i primi progetti», apparso nel numero 6/2006, vi erano alcuni errori e delle imprecisioni. Ce ne scusiamo vivamente con gli interessati. I dati corretti e rivisti sono i seguenti:

**Progetto parziale 1:** Hannu Luomajoki (SVOMP, direzione del progetto parziale 1)

**Progetto parziale 3:** Elisabeth Bürge (SUP SO e IBITA), Brigitte Gattlen (IPNFA), Monika Finger (differenti neuroconcetti, direzione del progetto parziale 3), Nadia Mudry Pernet (Concetto Neuro).

**Progetto parziale 4:** Annick Kundert (fisioterapia generale e geriatria, direzione del gruppo pilota e del progetto nella sua globalità), Peter Timmers (terapia manuale e generale).

Troverete la lista completa e aggiornata dei progetti parziali sul sito [www.fisio.org](http://www.fisio.org).

# KORNMAHLER

Switzerland

**Behandlungsliegen SWISS-MADE**  
**direkt ab Fabrik - Beste Qualität**

**Nur einige Beispiele aus unserer grossen Auswahl**



1760.-



1960.-



1390.-



1280.-



980.-



390.-

**Gratisprospekte**



LIMMAT-MEDICAL  
Postfach 201  
5300 Turgi  
079-666 22 11

[www.aktionmassageliege.ch](http://www.aktionmassageliege.ch) / [www.swisskosmetikliege.ch](http://www.swisskosmetikliege.ch)



# Galileo

## Das andere Vibrationstraining

(weltweites Patent)

Galileo arbeitet mit **seitenalternierenden** Vibrationen. Die Schwingungen übertragen sich über Muskelketten von den Beinen über das Becken auf den Oberkörper. Dadurch ist auch ein Trainingseffekt für den Stützapparat des Rumpfes gegeben.

- Keine unangenehmen Vibrationen im Kopf
- Entwickelt aufgrund langjähriger Studien
- Stufenlos einstellbare Amplitude der Vibration, d.h. der Trainingsintensität
- Wirksamkeit durch zahlreiche Studien belegt\*

\* (70 bis 80% aller Studien über Vibrationstraining wurden mit Galileo-Geräten durchgeführt.)

Galileo – Für Training und Rehabilitation  
Verkauf – Miete – Leasing

**Aktuell: Workshop 14. April 2007 in Zürich**

Inkontinenzbehandlung, Kantonsspital Frauenfeld

REMEDA GmbH info@remeda.ch  
Brahmstrasse 18 www.galileo-schweiz.ch  
8003 Zürich  
Telefon 044 491 30 27 Fax 044 401 10 32



**RÜCKEN PROBLEME?**

**Wohlfühl  
büromöbel**

**GROSSE AUSSTELLUNG!**

**JOMA**  
aadorf

Tel. 052/365 41 11  
Fax 052/365 20 51  
info@joma.ch  
Weierstrasse 22  
www.joma.ch

**Die Adresse für "gschideri" Büromöbel**

**Wir haben  
die Möbel  
für Sie.**



**Damit es nicht nach kurzer Zeit schon  
wackelt + klappert –  
lieber gleich eine MEDAX!**

**MEDAX+**  
www.medax.ch

**MEDAX AG**  
**061 901 44 04**

**4414 Füllinsdorf**  
**info@medax.ch**

**Wer nicht  
inseriert**

wird vergessen!

**physio5**  
www.physio5.ch

## Frottiertücher

Hochwertige Qualität zu attraktiven Preisen

Wählen Sie aus 20 verschiedenen Farben

- Gästetuch (30 x 50 cm)
- Handtuch (50 x 100 cm)
- Duschtuch (65 x 140 cm)
- Badetuch (100 x 150 cm)
- Massagetuch (100 x 220 cm)



Weitere Infos auf [www.physio5.ch](http://www.physio5.ch)

Könizstrasse 60, CH-3008 Bern, Tel. 031 305 05 05, Fax 031 382 05 00, E-Mail: [info@physio5.ch](mailto:info@physio5.ch)



# Associazione info

## Il negoziato tariffale e il Trust Center hanno caratterizzato il congresso annuale fisio

Beat Kunz, fisio active

Sono due i temi principali che hanno caratterizzato il congresso annuale dell'Associazione Svizzera di Fisioterapia, tenutosi il 17 novembre 2006 all'Hôtel Spigarten di Zurigo: «Il modo di procedere dopo la rottura dei negoziati in ambito tariffale con Santésuisse» e «La creazione di un Trust Center».

Il comitato centrale ha presentato l'iter da seguire dopo il fallimento dei negoziati con Santésuisse. Durante il congresso annuale, la maggioranza dei delegati si è schierata a favore di questo modo di procedere.

### Un Trust Center per i fisioterapisti

L'Associazione Svizzera di Fisioterapia sta pianificando la creazione di un proprio Trust Center. La forma giuridica scelta è la società anonima. Potranno diventare azionisti: membri indipendenti, associazioni cantonali, e l'Associazione Svizzera di Fisioterapia. Tutti gli studi fisioterapici associati ne trarranno vantaggio. A questi verrebbero poi aggiunti i dati nazionali riguardanti i costi della fisioterapia. Karl Metzger, dell'impresa Bluecare, ha descritto l'installazione e la gestione dei Trust Centers. In qualità di medico, Erich Honegger ha descritto le esperienze fatte con il Trust Center. Senza di esso, non avrebbe mai pensato di introdurre nel suo studio medico quei cambiamenti di-

venuti ora indispensabili. Il «Business plan» per la realizzazione della physio-trust SA sarà finalizzato entro la primavera del 2007. L'Associazione comunicherà il seguito delle operazioni.

### Delle tavole rotonde appassionanti

Le seguenti tavole rotonde hanno suscitato delle interessanti discussioni: «Trust Centers», «Ulteriore acquisizione di titoli professionali», «Evidenced Based Practice – prescrizione di prestazioni mediche – banca dati di opere specialistiche» e «Controllo della formazione continua obbligatoria». La tavola rotonda sulle società specializzate è stata quella che ha raggruppato il maggior numero di partecipanti. Anna Sonderegger, membro del gruppo di progetto «Costituzione delle società specializzate», ha animato in modo magistrale questo tema di grande attualità. Si sono potuti instaurare dei legami tra «elementi diversi», grazie soprattutto alla creazione di cinque società specializzate, ad esempio con i gruppi



Il Dott. Erich Honegger descrive la sua esperienza con il Trust Center.

specialistici o le scuole universitarie professionali. Anna Sonderegger ha anche garantito che «tutti i membri attivi trarranno vantaggi dalla creazione di queste società specializzate».

Wir wünschen Ihnen viel

# ERFOLG

mit **THERAPIE 2000**

der Administrationssoftware für Physiotherapeuten

Wir sind vor Ort wann immer Sie uns brauchen . . .  
Beratung / Schulung / Installationen / Erweiterungen / Reparaturen

DNR Inter-Consulting, Tel. 041 630 40 20

## Sitzkeile!

- 2 Grössen (klein und gross)
- 2 Qualitäten (hart und normal)
- mit Frottée-Überzug, waschbar (4 Farben)

kaufen Sie besonders günstig bei:



TOBLER & CO. AG

Strickerei/Näherei

wir liefern Ihnen gerne auch  
Keile + Lagerungshilfen  
auf Mass!

9038 Rehetobel

Tel. 071 / 877 13 32, Fax 071 / 877 36 32

e-mail: info@tobler-coag.ch



## WORKSHOP Focused Magnetic Field in der Physiotherapie

**Spezifische Anwendung des fokussierten pulsierenden Elektromagnetfeldes.**

**Anwendungsgebiete:** Arthrose, Schmerzen, Ödemen, Trauma, Neuritis, Psoriasis, Migräne, Sinusitis, Weichteilrheumatismus, Dekubitus, Knochenheilung u.v.m.

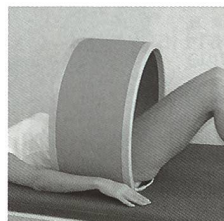
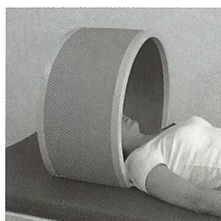
### Kursdaten:

Sa 10.3.07 oder Sa 17.3.07 oder Sa 24.3.07  
9.00 – 12.00 h inkl. Gipfelpause

**Anmeldegebühr:** Fr 20.-

(Bitte Anmeldung unter Tel. 0800 800 003)

**Wo:** RESIMED, Reussstrasse 2, 6038 Gisikon  
(direkt bei Autobahnausfahrt Gisikon-Root, LU)



**www.resimed.ch**



**ALLENSPACH MEDICAL AG**  
A HEALTH CARE COMPANY

Dornacherstrasse 5  
4710 Balsthal

Tel. 062 386 60 60  
Fax 062 386 60 69

## MIETSERVICE

**Hotline: 062 386 60 62**

**C.P.M. Bewegungsschienen**  
**Knie - Sprunggelenk - Schulter**



**NorthCoast-Übungsbänder**  
**Thera-Band-Sortiment**  
**Over Door Pulley**

# RESIMED GMBH

*support for you and your patients*

gratis hotline 0800 800 003  
info@resimed.ch  
**www.resimed.ch**

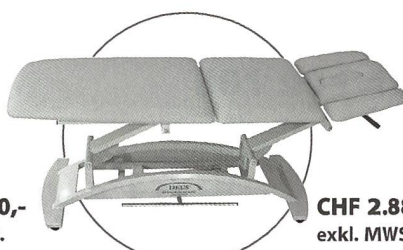
**PHYSIOTHERAPIE, OSTEOPATHIE, MASSAGEN, BOBATH**

**Deus U7**



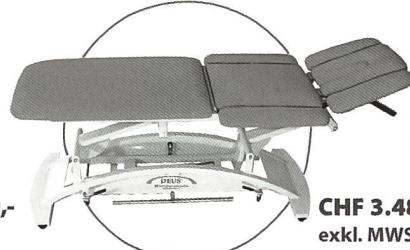
**CHF 3.980,-**  
exkl. MWSt.

**Deus F5**



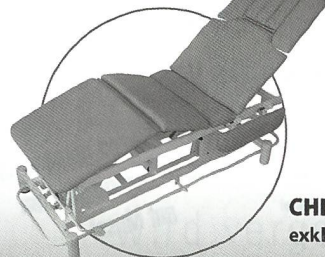
**CHF 2.880,-**  
exkl. MWSt.

**Deus G7 osteo**



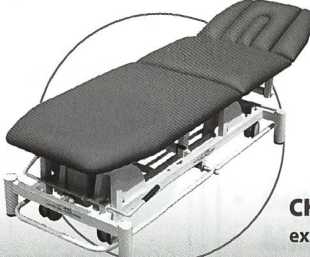
**CHF 3.480,-**  
exkl. MWSt.

**Jordan U7**



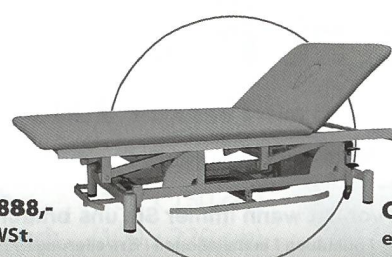
**CHF 3.508,-**  
exkl. MWSt.

**Jordan F5**



**CHF 2.888,-**  
exkl. MWSt.

**Jordan Bobath**



**CHF 3.280,-**  
exkl. MWSt.

**Weitere Informationen unter:**

**www.resimed.ch**



Bis Ende Februar 2007 können interessierte «Büromenschen» im Schweizer Kompetenzzentrum für verstellbare Sitz- und Steharbeitsplätze, in den Ausstellungsräumen der Firma JOMA in Aadorf, den BODYCHECKER-Gratiservice nutzen.

Viele Menschen sitzen oder stehen – oft aus Unkenntnis – falsch an ihrem Arbeitsplatz. Mit fatalen Folgen: Rückenschmerzen und Muskelverspannungen. Unter diesem Verlust der Lebensqualität leidet

unmittelbar auch die Arbeit: Der Spass daran, die Motivation und die Effizienz sinken signifikant. Das belegen zahlreiche arbeitswissenschaftliche Studien eindeutig.

Die Ursache: Bürostuhl und Schreibtisch sind in vielen Fällen nicht korrekt auf die individuellen Körpermasse seines Benutzers eingestellt. Der BODYCHECKER, eine Messstation zur korrekten Einstellung von Tisch und Stuhl, ermittelt wissenschaftlich präzise und für jeden individuell die richtige Einstellung. Das gilt

sowohl für die Höhe als auch für die Neigung der Sitzfläche. Auch die optimale Pulshöhe wird in Minutenschnelle ermittelt. Diese Werte werden dann in einem persönlichen Ergonomie-Protokoll festgehalten. Die so «Vermessenen» können dann im eigenen Büro oder zuhause endlich Tisch und Stuhl ergonomisch optimal einstellen.

Der Service ist kostenlos und unverbindlich. Lediglich um eine kurze telefonische Voranmeldung wird gebeten: 052 365 41 11.

## Die Berufshaftpflicht-Versicherung – wichtig für Selbstständige

sermed

Durch diese Versicherung wird die gesetzliche Haftpflicht des/der PraxisinhaberIn sowie des Personals aus der Tätigkeit für die Physiotherapiepraxis abgedeckt. Erleidet z.B. ein Patient zufolge einer falschen Behandlung einen Schaden, sind Sie dafür ersatzpflichtig. Die möglicherweise entstehenden hohen Kosten (Pflege, Operation, Lohnausfall, IV-Entschädigung) können auf die Haftpflichtversicherung überwältigt werden. Eingeschlossen ist ausserdem auch die

Haftpflicht aus Eigentum, Miete oder Pacht der dem Institut dienenden Grundstücke, Gebäude, Räume und Anlagen, wie auch aus Schlüsselverlust.

Neben der Entschädigung der berechtigten Ansprüche übernimmt die Versicherung auch die Abwehr unberechtigter Ansprüche.

Die Garantiesumme je Schadenereignis beträgt für Personen- und Sachschäden zusammen in der Grunddeckung Fr. 3 Mio. Gegen Prämienzuschlag kann die

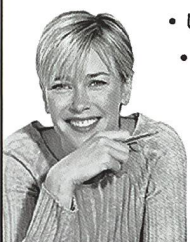
Garantiesumme auf Fr. 5 Mio. erhöht werden. Der Selbstbehalt pro Ereignis beträgt Fr. 200.–. Die Jahresprämie wird aufgrund der Anzahl selbstständig tätiger Personen sowie zusätzlich der Anzahl MitarbeiterInnen berechnet.

Sie ist dank einem Kollektivvertrag äusserst günstig und kann bis zu 5 Jahre fixiert werden.

Der Verzicht auf eine Haftpflichtversicherung wäre sehr riskant und könnte durch ein einziges Ereignis zum Ruin führen.

## Swiss Physio Software

Die perfekte Lösung für Ihre Praxisadministration.



- Umfassende Adressen- und Patientendossiers
- Übersichtliche Planung von Behandlungen
- Automatische Fakturierung nach Tarifplan
- Musterkorrespondenz und Mahnwesen
- Ideal für die Einzel- und Gruppenpraxis
- Intuitive, einfachste Bedienung

unverbindliche Informationen und eine Demoversion erhalten Sie bei:  
blue screen development • limmattalstrasse 206 • 8049 zürich  
044 340 14 30 • [www.praxisverwaltung.ch](http://www.praxisverwaltung.ch) • [info@bsd.ch](mailto:info@bsd.ch)



**Der Weltmeister-Strumpf**  
mit dem neuen Konzept  
der progressiven Kompression

- verkürzt die **ERHOLUNGSPHASE**
- erhöht die **LEISTUNG**
- ideal für die **AUFBAUPHASE** nach Verletzungen

**BOOST YOUR  
PERFORMANCES**

[www.bvsport.ch](http://www.bvsport.ch)

BV Sport, by Santi Marketing&Trade, CH 6340 Baar  
041 766 48 27, [info@bvsport.ch](mailto:info@bvsport.ch)

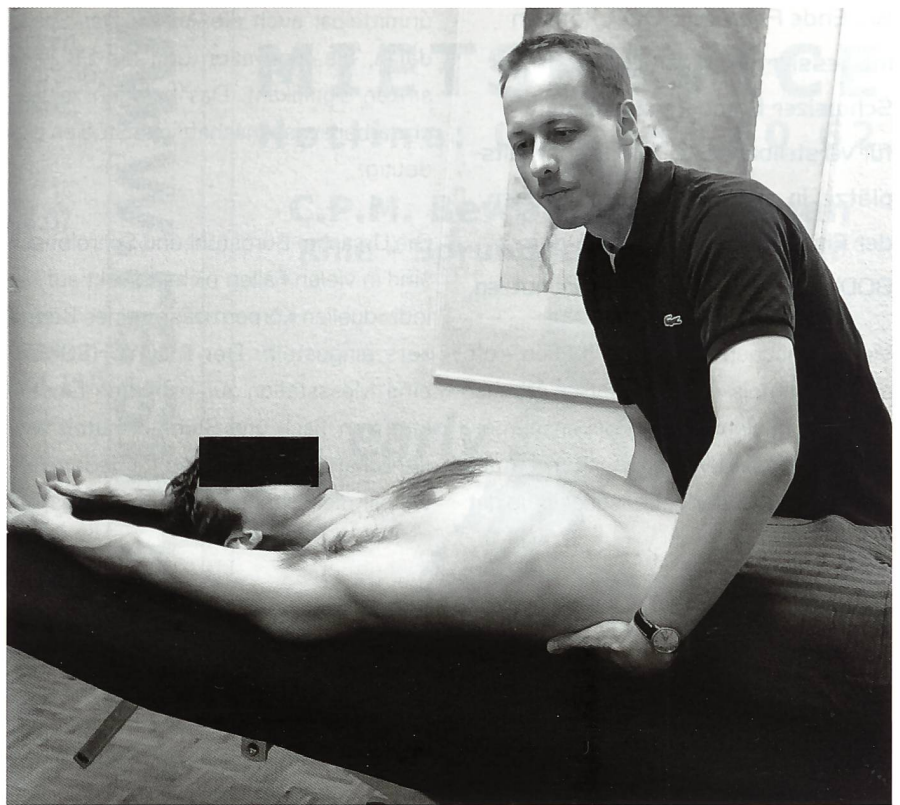




## Zum Beitrag «Der Schmerz als Therapiepartner»

Dr. paed. Heike Scheidhauer, Diplommedizinpädagogin / PT / MT

Nach dem Lesen dieses Beitrags frage ich mich: Wie viele «Bindegewebs- und Weichteilmobilisation(s)»-Techniken nach XY brauchen wir eigentlich noch? Muss das Vermischen altbewährter Untersuchungs- und Behandlungstechniken als neue Erfindung deklariert werden? Sollte eine Publikation einer Einzelfallbeschreibung dem Leser nicht eine neue Sichtweise bieten oder auf interessante Phänomene hindeuten? All das bietet diese Veröffentlichung aus meiner Sicht nicht. Im Gegenteil. Der Autor vergleicht eine Narbe am Körper mechanistisch mit einem ausgebesserten Riss in einem Kleidungsstück. Ausserdem behauptet er: «Narben sind mechanische Probleme und können nur mechanisch gelöst werden.» Zum einen sind Narben nicht a priori Probleme, zum anderen weist diese starke Vereinfachung nicht darauf hin, dass Narben als reflektorische Störfelder agieren (z.B. in Form Head'scher Zonen) und unter Umständen auch reflektorisch therapiert werden können. Den von David Boeger beschriebenen «spitzen hellen Schmerz» interpretiere ich als das von der wirklichen Erfinderin der Bindegewebsmassage schon vor mehr als 50 Jahren beschriebene «Schneidegefühl».



Dass dieser Schmerz die gewünschte Antwort auf den adäquaten (Zug-)Reiz für das Bindegewebe ist, sollte für einen diplomierten Physiotherapeuten eine Binsenweisheit sein.

Es zeichnet den Autor aus, dass er motiviert ist, seine Erfahrungen einer wissenschaftlichen Überprüfung zu unterziehen.

Bild: Physiotherapeut David Boeger mit Schmerzpatient.

Ausgangspunkt jeglicher Forschungsaktivität ist zunächst aber erst einmal das Aufarbeiten und die Auseinandersetzung mit bestehendem Wissen.

## Eine Odyssee durch die Physiotherapie

M.H. (Name der Redaktion bekannt)

Nach einer Halskehre ordnete der Arzt Physiotherapie an. Die Therapeutin mobilisierte die Wirbelsäule, massierte und behandelte Triggerpunkte. Die Behandlungen auf dem gereizten Nerv führten zu noch stärkeren Verspannungen und Beschwerden. Daraufhin habe ich die Physiotherapie gewechselt. Der neue Therapeut konnte im Untersuch die Schmerzen provozieren. Er verordnete Übungen, die den Einbezug des vollen Körpergewichtes verlangten. Die Reaktionen waren erheblich. Daraufhin stellte er die aktiven Übungen ein und versuchte sich – ohne es zu benennen – mit Cranio-Sacral-Therapie, in der er gerade

eine Ausbildung begonnen hatte. Diese «Therapie» endete wegen der Selbstüberschätzung des Physiotherapeuten im Desaster. Den behandelnden Arzt belog er, um ungestört für seine Ausbildung üben zu können und seine Fehler zu decken. Ein Rheumatologe stellte später die Diagnosen TOS, ThSS etc. und verschrieb eine aktive Physiotherapie. Die nun dritte Physiotherapeutin ignorierte diese Anweisung und beschränkte sich praktisch ausschliesslich auf Manipulationen der Wirbelsäule und Behandlungen der Verspannungen. Da es mir trotz zwischenzeitlicher Besserung immer schlechter ging, habe ich mich gewei-

gert, die Therapie fortzusetzen. Die Therapeutin mochte offenbar nicht zu ihrem Ansatz stehen und machte dem Arzt weis, sie habe versucht, aktiv zu therapieren. Da ich konstitutionell überbeweglich bin, hatte der weitere Verlust von muskulärer Stabilität schwerwiegende Folgen. Nun bin ich endlich bei einem guten Physiotherapeuten, der versucht zu retten, was noch zu retten ist. Dieser Weg ist hart und lang, aber die Resultate machen mir Hoffnung.

Der persönliche Schaden, den ich durch Fehlbehandlung und Fehlinformation erlitten habe, ist nicht in Worte zu fassen. Ich bin zutiefst enttäuscht.





# LMT

weil Ansprüche  
verschieden sind



**LMT** Leuenberger Medizintechnik AG

- Industriestrasse 19, CH-8304 Wallisellen  
Tel. 044 877 84 00, lmt@lmt.ch, www.lmt.ch
- Chemin du Croset 9B, CH-1024 Ecublens  
Tél. 021 711 11 45
- Service und Verkauf Österreich  
Gewerbestrasse 451, A-5582 St. Michael  
Tel. 0810 / 900 450

**LMT** Loctec AG

- Daimlerstrasse 10/1, D-78665 Frittlingen  
Tel. 07426 60 04-0, info@lmt.ch, www.lmt.ch

Für weitere Informationen rufen Sie uns an!  
News und Angebote im Internet.

www.**LMT**.ch

FITNESS • REHABILITATION • SPORT



Neues Therapieprinzip gegen Schmerzen:

# «Pain Relief Technique» mit Leukotape® K



- X Schmerzausschaltung durch Störsignale und durch Entstauung
- X Sehr gute Erfolge – auch bei chronischen Schmerzen!
- X Patientengerecht und patientenfreundlich

## **NEU!** **Basiskurse ab März**

Jetzt Kurs-Info und Prospekt anfordern:  
T 034 420 08 48, [info@simonkeller.ch](mailto:info@simonkeller.ch)

**keLLer**

**Exklusiv-Vertrieb Schweiz für die Physiotherapie:**  
**SIMON KELLER AG**, Lyssachstrasse 83, 3400 Burgdorf,  
T 034 420 08 00, F 034 420 08 01, [info@simonkeller.ch](mailto:info@simonkeller.ch), [www.simonkeller.ch](http://www.simonkeller.ch)